

Emsländische Volksbank eG

**Offenlegungsbericht
nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung**

und

§ 7 InstitutsVergV

per 31.12.2013



Inhaltsverzeichnis

1	Risikomanagement	3
2	Eigenmittel	4
3	Adressenausfallrisiko	7
4	Marktrisiko	10
5	Operationelles Risiko	10
6	Beteiligungen im Anlagebuch	11
7	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	11
8	Verbriefungen	13
9	Kreditrisikominderungstechniken	13
10	Institutsvergütungsverordnung	14
	Abkürzungsverzeichnis	15

1 Risikomanagement

Geschäfts- und Risikostrategie Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

Risikosteuerung Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind
- Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen
- Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen
- Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle
- Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge

Risikotragfähigkeit Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit unserer Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall-, das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko) sowie das Operationelle Risiko. Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Das Liquiditätsrisiko stellt für uns unter aufsichtsrechtlichen Aspekten eine wesentliche Risikoart dar, die im Allgemeinen aufgrund Ihrer Eigenart nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden kann und somit nicht in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung der Bank einbezogen wird. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.

Risikodeckungsmasse Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

Eigenmittel

Berücksichtigung Liquiditätsrisiko Die Betrachtung des Liquiditätsrisikos erfolgt in einem angemessenen Risikosteuerungs- und Controllingprozess. In dem für unser Haus in Bezug auf die Risikotragfähigkeit, Ressourcen und Geschäftsmöglichkeiten angemessenen Liquiditätsmanagement sind die bankaufsichtlichen Liquiditätsanforderungen als strenge Nebenbedingung einzuhalten.

Risikoabsicherung Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mithilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

Risikoberichterstattung Zum Zweck der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

2 Eigenmittel

Eingezahltes Kapital und Haftsumme Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 50 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50 EUR. Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 500 EUR.

Angemessenheit der Eigenmittel Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken quartalsweise am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden.

Eigenmittel

Modifiziertes verfügbares Eigenkapital

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2013 wie folgt zusammen (in TEUR):

Kernkapital	87.896
davon: eingezahltes Kapital	3.069
davon: sonstige anrechenbare Rücklagen	63.407
darunter: Kapital mit Tilgungsanreiz	0
davon: Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach §340g HGB	23.000
davon: andere und landesspezifische Kernkapitalbestandteile	0
darunter: Kapital mit Tilgungsanreiz	0
davon bereits abgezogen: Sonstige Abzugspositionen vom Kernkapital nach § 10 Abs. 2a Satz 2 KWG	1.579
darunter: Abzugspositionen nach §10 Abs. 6 und 6a KWG	0
+ Ergänzungskapital nach § 10 Abs. 2b KWG nach Abzug der Abzugspositionen gemäß § 10 Abs. 2b Satz 2 KWG	33.464
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	121.361
Drittangmittel nach §10 Abs. 2c KWG	0
nachrichtlich:	
Summe Abzugspositionen nach §10 Abs. 6 und 6a KWG	3.109
Summe der Abzugspositionen gem. §10 Abs. 2b S. 2 KWG	1.554

Eigenmittel

Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	73.158
Zentralregierungen	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	5
Sonstige öffentliche Stellen	55
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	1.596
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	362
Unternehmen	32.988
Mengengeschäft	34.969
Durch Immobilien besicherte Positionen	0
Investmentanteile	0
Beteiligungen	1.042
Sonstige Positionen	709
Überfällige Positionen	1.432
Verbriefungen	0
darunter: Wiederverbriefungen	0
Marktrisiko	0
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelles Risiko	4.527
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	4.527
Eigenkapitalanforderung insgesamt	77.685

Eigenkapitalquote

Unsere Gesamtkennziffer betrug 12,5 %, unsere Kernkapitalquote 9,05 %.

3 Adressenausfallrisiko

Definition von „notleidend“ und „in Verzug“ Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen (ohne Beteiligungen) nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag der Forderungen ohne Kreditrisikominderungstechniken	1.307.221	126.681	0
	Verteilung nach bedeutenden Regionen		
Deutschland	1.289.682	47.318	0
EU	17.232	71.168	0
Nicht-EU	307	8.195	0

Adressenausfallrisiko

Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Privatkunden	435.916	0	0
Firmenkunden	871.304	126.679	0
• Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	229.286	0	0
• Energie- u. Wasserversorg., Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	175.927	0	0
• Kreditinstitute	91.785	123.564	0

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	425.918	19.764	0
1 bis 5 Jahre	263.548	90.316	0
> 5 Jahre	617.754	16.599	0

Adressenausfallrisiko

Risikovorsorge Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach wesentlichen Branchen (in TEUR):

Branchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rückstellungen	Nettozufühhrg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	5.097	1.690	0	-43	65	38
Firmenkunden	36.454	16.890	2.335	4.356	132	73
• Land- u. Forstw., Fischerei u. Fischzucht	2.989	1.055	0	1.030	34	69
• Energie- u. Wasserv., Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	3.408	1.056	0	698	0	0
• Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Summe	41.551	18.580	2.335	4.313	197	111

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 387 TEUR.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen (in TEUR):

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	40.625	17.723	387	2.335
EU	926	857	0	0
Nicht-EU	0	0	0	0
Summe	41.551	18.580	387	2.335

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	14.122	6.757	1.950	349	0	18.580
Rückstellungen	2.829	1.851	2.345	0	0	2.335
PWB	382	5	0	0	0	387

Marktrisiko

Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden für die bonitätsbeurteilungsbezogenen Forderungskategorien Staaten, Banken, Unternehmen und Investmentanteile die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moodys und Fitch nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)
0	128.282
10	10.451
20	83.151
35	0
50	6.957
70	0
75	704.304
100	503.440
150	11.512
200	0
Sonstiges	0
Abzug von den Eigenmitteln	3.109

Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Derivative Adressenausfallrisikopositionen bestehen nicht.

4 Marktrisiko

Verwendete Methoden

Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Standardmethoden.

Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währungen und Sonstige bestehen derzeit für unsere Bank keine Eigenmittelanforderungen.

5 Operationelles Risiko

Verwendeter Ansatz

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

6 Beteiligungen im Anlagebuch

Verbundbeteiligungen

Wir halten fast ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	14.416	16.793	0
Andere Beteiligungspositionen	629	639	0

Kumulierte Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Verbundbeteiligungen sind im Berichtszeitraum nicht angefallen. Die auf Grundlage der Bilanzierung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch bestehenden latenten Neubewertungsgewinne betragen 2.387 TEUR.

7 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Fristentransformation

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Periodische GuV-Messung

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die u.a. auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur. In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Normal-Szenarien:

Zinsprognose	DGRV-Szenario „Steigend“	DGRV-Szenario „Fallend“	DGRV-Szenario „Drehend-kurzes Zinsende steigend“	DGRV-Szenario „Drehend-kurzes Zinsende fallend“
konstant	Zinsveränderung nach 1 Handelstag +56 BP	Zinsveränderung nach 1 Handelstag -56 BP	Zinsveränderung nach 1 Handelstag +37 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren -13 BP bei 10 Jahren	Zinsveränderung nach 1 Handelstag -43 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren +14 BP bei 10 Jahren
konstant	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen +122 BP	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen -200 BP	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen +70 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren -115 BP bei 10 Jahren	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen -188 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren +56 BP bei 10 Jahren

Historische Stress-Szenarien:

DGRV-Szenario „Steigend“	DGRV-Szenario „Fallend“	DGRV-Szenario „Drehend-kurzes Zinsende steigend“	DGRV-Szenario „Drehend-kurzes Zinsende fallend“
Zinsveränderung nach 1 Handelstag +73 BP	Zinsveränderung nach 1 Handelstag -98 BP	Zinsveränderung nach 1 Handelstag +116 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren -18 BP bei 10 Jahren	Zinsveränderung nach 1 Handelstag -71 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren +23 BP bei 10 Jahren
Zinsveränderung nach 250 Handelstagen +304 BP	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen -425 BP	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen +259 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren -136 BP bei 10 Jahren	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen -257 BP bei 1 Tag +/-0 BP bei 5 Jahren +191 BP bei 10 Jahren

Hypothetische Stress-Szenarien:

DGRV-Szenario „Steigend“	DGRV-Szenario „Fallend“
Zinsveränderung nach 1 Handelstag +350 BP	Zinsveränderung nach 1 Handelstag 5 Jahreszins flach über die gesamte Zinsstruktur

Höchste Zinsänderungsrisiken:

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang der Erträge TEUR	Erhöhung der Erträge TEUR
Normal-Szenario	2.157 DGRV-Szenario steigend	Fehlanzeige
Historisches Stress-Szenario	6.324 DGRV-Szenario steigend	Fehlanzeige

Verbriefungen

Zeitpunkt und Bewertung Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus vierteljährlich gemessen. Ferner werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von +200 Basispunkten bzw. -200 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

8 Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

9 Kreditrisikominderungstechniken

Kreditminderungstechniken werden von uns nicht verwendet.

10 Institutsvergütungsverordnung

Beschreibung des Geschäftsmodells

Wir sind eine regional tätige Kreditgenossenschaft. Unsere Bilanzsumme betrug am 31. Dezember 1.199 Mio. Euro.

Im Rahmen des Kundengeschäftes wird insbesondere das Kredit- und Einlagengeschäft sowie das Wertpapierdienstleistungsgeschäft betrieben. Das Vermittlungsgeschäft erfolgt ausschließlich mit Partnern der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Die Eigenanlagen konzentrieren sich auf die Liquiditätsrücklage. Handelsbuchgeschäfte werden nicht getätigt.

Unsere Geschäftstätigkeit beschränkt sich weitgehend auf die Kunden aus unserem regional abgegrenzten Geschäftsgebiet. Dementsprechend werden grenzüberschreitende Geschäfte mit Kunden aus dem benachbarten Ausland nur in überschaubarem Umfang betrieben. Im Eigengeschäft werden nur im banküblichen Umfang Wertpapiere von Emittenten mit Sitz im Ausland gehalten.

Angaben zur Einhaltung der Anforderungen der Instituts-Vergütungsverordnung

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter basiert auf dem Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie die genossenschaftlichen Zentralbanken. Übertarifliche Zulagen werden fix gezahlt und beschränken sich auf Markt- oder Funktionszulagen.

Darüber hinaus gibt es übertarifliche variable Sonderzahlungen, deren maßgebliche Vergütungsparameter an der Entwicklung der Gesamtbank festmachen oder von der Zielerreichung im Aufgabenfeld abhängen, wobei die Zielsetzungen aus der Gesamtbankplanung abgeleitet sind und mit den in unseren Strategien festgelegten Zielen in Einklang stehen.

Weder bei der Geschäftsleitung noch bei unseren Mitarbeitern bestehen hohe Abhängigkeiten von variablen Vergütungen, weil der Großteil der Vergütung fix gezahlt wird. Fixe und variable Vergütungen der Geschäftsleitung und unserer Mitarbeiter stehen in einem angemessenen Verhältnis zueinander, negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen entstehen dadurch nicht.

Unsere Vergütungsregelungen sind konform mit unseren strategischen Zielsetzungen und konterkarieren diese nicht. Dies bedeutet, dass unsere Mitarbeiter und unsere Geschäftsleitung eine angemessene Festvergütung für ihre Tätigkeit erhalten und dass – soweit variable Vergütungsbestandteile gezahlt werden – die Grundsätze der Auszahlung im Einklang mit den strategischen der Auszahlung im Einklang mit den strategischen Zielen stehen und insbesondere auch auf ein nachhaltiges Wirtschaften des Unternehmens ausgerichtet ist.

Im Bereich der Kontrolleinheiten setzen wir über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen, weil wir zu einem hohen Anteil fix vergüten.

Daten zur Vergütungssystematik

Unsere gesamten Personalbezüge (GuV) einschließlich sozialer Abgaben und betrieblicher Altersvorsorge betragen 11,4 Mio. Euro (inklusive Tarifvergütung).

Der Anteil der fixen Vergütungsbestandteile beträgt 91,8 %, der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile beträgt 8,2 % (inklusive Tarifvergütung nach VTV).

Eine variable Vergütung erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung Beschreibung

BP	Basispunkte
CDS	Credit Default Swap
DGRV	Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
InstVergV	Institutsvergütungsverordnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
OTC	Over-the-Counter
PWB	Pauschalwertberichtigung
SolvV	Solvabilitätsverordnung
VTV	Vergütungstarifvertrag